



Van Lier knowhow

Goyke van Lier war der Gründer der Schuhmarke. Die Fabrik stand am Lange weg im niederländischen Loon op Zand, im Herzen der niederländischen Schuhindustrie. Jahrelang blieb die Produktion in diesem Land, aber immer mehr Rohstoffe kamen aus dem Ausland. Durch die schwierige Infrastruktur war es daher preisgünstiger, die Produktion ins Ausland zu verlegen. Van Lier entschied sich für Rumänien, Portugal und Italien.

‘Es ist
als ob man eine
Sprache
lernt.’

200 Jahre Van Lier

„Zuerst lernt man, eine Sprache zu sprechen, dann zu lesen und zu schreiben und erst nach Jahren kann man die Feinheiten anbringen, um sich wirklich im Detail verständlich zu machen. Das ist genau der Prozess, den man durchlaufen muss, wenn man lernen möchte, Schuhe zu entwerfen.“ Van Lier besteht seit 200 Jahren und der Geschäftsführer, Geert van Spaendonck, erzählt über die Familiengeschichte dieser einzigartigen Marke.

„Da saß ich plötzlich als junger Kerl mit den Vettern Jef van Lier, Peter van Lier und einem technischen Leiter aus Deutschland an einem Tisch. Auf diesem Tisch stand ein Schuh und alle murmelten vor sich hin. Es schien, als ob sie Mandarin miteinander sprachen.“ Geert van Spaendonck war gerade einmal 29 Jahre alt, als er das gefestigte Familienunternehmen Van Lier übernahm. Innerhalb der Familie Van Lier gab es keine Nachfolger und der junge Unternehmer besaß die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und hatte Lust auf eine Herausforderung.

„Meine Familie war in der Textilbranche tätig, aber Schuhe waren etwas völlig Neues für mich. Dennoch fragte die Familie Van Lier meinen Vater, ob es nicht etwas für mich wäre. Das war natürlich schon spannend.“



Erste Leseübungen

„Ich begann wirklich mit den ersten Leseübungen. Anfangs ging ich in die Gerbereien und Fabriken, um möglichst viel zu lernen. Ich besuchte Le Puy, unseren Gerber in Frankreich. In der Fabrik in Portugal lernte ich alles über Leisten und Linienführung. Ich schuf eine neue Handschrift für Van Lier. Heutzutage überwache ich diese Handschrift so weit wie möglich. Ich bin kein Designer, wie z.B. Giorgio Armani oder Ralph Lauren, aber ich kenne unsere Leisten, die Linienführung und das Design bis ins kleinste Detail. Wenn ich in Italien bin, klappere ich mit meinem zehnjährigen Sohn alle Schuhgeschäfte ab. Er weiß jetzt schon genau, was ihm gefällt und was nicht. Ich bin also guter Hoffnung für die Zukunft. Van Lier war ein Familienunternehmen und ist es auch heute wieder. Meine Frau ist im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung von Van Lier aktiv und meine Tochter hilft hinter den Kulissen auch gelegentlich mit. Ich würde mich freuen, wenn eines meiner Kinder das Unternehmen übernehmen würde, aber verpflichtet kann ich sie dazu nicht. Die Familie versteht die eigene Handschrift häufig besser und zögert auch weniger stark, diese weiterzugeben. Nach mir kommt wieder eine andere Handschrift, vielleicht die eines meiner Kinder.“

‘Ich korrigiere
jedes
Design
selbst mit dem
Kugelschreiber’

Das Leder von Van Lier scheint eher eine geographische Strategie als Teil eines Schuhs zu sein. „Für unsere Sneaker verwenden wir Leder aus Portugal und Italien. Das portugiesische, in der Modebranche verwendete Leder wird immer besser. Aber italienisches Leder strahlt einen bestimmten Geschmack aus, es ist chic und luxuriös. Es ist lebhafter, die Farben sind schöner und es ist hochwertig. Man kann sehen, welches Leder aus Südbelgien stammt, das ist zu „flach“. Selbst das hochwertigste Leder ist dort nicht gut genug. Unsere Designs beginnen bei der Leiste, nicht bei den Details, der Farbe oder der Ledersorte. Die Passform und der Komfort unserer Schuhe sind einzigartig, was durch den derartigen Entwurf auch so bleibt. Der Entwurf beginnt zwar digital, aber ich korrigiere jedes Design mit dem Kugelschreiber. Außerdem probiere ich jedes neue Modell persönlich aus.“

Ein reiselustiges Leben

„Van Lier steht für Familiengeschichte, die bei uns immer im Mittelpunkt steht. Damit ist nicht nur die frühere Familie Van Lier oder meine Familie gemeint, sondern die jetzige Unternehmerfamilie. Mehrere Hände stellen das Produkt her, also hat es sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Denken Sie dabei nur an die Fabrik in Rumänien, den Ausstellungsraum im niederländischen Nieuwegein, die Gerberei in Frankreich und den Hauptsitz im niederländischen Breda. Das alles kommt in einer einzigen Kollektion zusammen. Unsere Marke besteht genau 200 Jahre, mit Dank an diese Familie und an den Geist, den sie vertritt.“

Das Team von Geert van Spaendonck ist ein selbstständiges Team. „Ich befasse mich nicht mit dem Verkauf und der Produktion, sondern nur mit dem Zeichnen des Produkts. Dazu muss man wissen, was in der Welt geschieht, und das führt zwangsweise zu einem reiselustigen Leben. Ich bin viel unterwegs, denn von 9 bis 5 in einem Gewerbegebiet in Breda verschafft nur wenig Inspiration. Eigentlich versuche ich, so wenig wie möglich in der Firma zu tun, und beschäftige mich ausschließlich mit dem Produkt. Ich besuche Ausstellungen und Museen und bin ständig auf Reisen. Das Zeichnen steckt mir schon ein wenig im Blut, denn der Künstler Van Spaendonck ist mein Urgroßvater.“

